

MM: Ja. Tut mir leid. Das hier ist heftiger, als ich dachte.

BRADY: Seit wann kennen Sie Hadley McCauley?

MM: Schon ewig, seit der zweiten Klasse. Wir fangen beide mit »M« an. McCauley, Maki – also haben wir nebeneinandergesessen. Ms. White hat gemeint, wir würden ihr damit helfen, unsere Namen besser zu lernen. Ich meine, zwischen uns beiden hat es einfach gefunkt – zwischen Hadley und mir. Nicht zwischen mir und Miss White. Weil es zwischen uns bestimmt nicht gefunkt hat. Das war echt ein schlimmes Jahr. Ich kann nur sagen: Danke, lieber Gott, für Hadley. Tut mir leid, ich weiß, das hilft Ihnen nicht.

BRADY: Alles, was Sie uns sagen, ist hilfreich. Warum erzählen Sie mir nicht ein bisschen über ihre Familie?

MM: Also, ich weiß, dass es zu Hause nicht gerade

gut lief, aber Hadley sprach nicht gern über ihre Familie. Außer über Lila. Eine lustige Lila-Geschichte hatte Hadley immer auf Lager.

BRADY: Sie stand ihrer Schwester nah?

MM: Super nah ...

BRADY: Lassen Sie sich Zeit.

MM: Tut mir leid ... Diese ganze Sache ist echt hart für mich. Das alles zu verarbeiten ...

BRADY: Sind Sie in der Lage fortzufahren? Wir können einen neuen Termin machen.

MM: Nein ... ich versuch's.

BRADY: Erzählen Sie mir von Hadleys Vater. Wie war Hadleys Beziehung zu ihm?

MM: (stöhnt) Der Drillmeister? Er war ein Albtraum. Wussten Sie, dass er sie jeden Morgen um 4:30 Uhr aus dem Bett gescheucht hat, damit sie mit ihm laufen ging? Und sie hat's getan. Obwohl sie es gehasst hat. Und dann noch dieses Krafttraining. Ich glaube, er war so ein Vater,

der lieber einen Sohn gehabt hätte statt einer Tochter, verstehen Sie? Er war ... komplett besessen von Hadley.

BRADY: *Besessen? Inwiefern?*

MM: *Er war ein Kontrollfreak. Er hat Hadleys Leben zu seinem eigenen gemacht. Hat sie unter Druck gesetzt, aufs Cornell-College zu gehen, weil er aufs Cornell-College gegangen ist ... Lacrosse zu spielen, weil er Lacrosse gespielt hat ... Flugstunden zu nehmen, weil er einen Flugschein hatte. Oh, und dann gab es noch dieses Generalverbot, mit Jungs auszugehen.*

BRADY: *Aha ... Aber Hadley ging mit einem Jungen namens Charlie Simmons, habe ich recht? Wusste ihr Vater davon?*

MM: *Na ja, irgendwann dann schon. Als er es rauskriegte, hat sie Megaärger bekommen.*

BRADY: *Was für eine Art von Ärger?*

MM: *Den üblichen. Hausarrest. Ähm ... wann*

glauben Sie, darf ich Hadley sehen?

BRADY: *Es ist 9:37 Uhr. Darf ich Ihre Stellungnahme aufzeichnen?*

...

BRADY: *Mr. Simmons, unsere Ermittlungen dienen dem Zweck, die möglichen Ursachen für den Flugzeugabsturz herauszufinden, damit wir die Flugsicherheit erhöhen können. Zu diesem Zeitpunkt können wir noch nicht feststellen, ob sich der Unfall auf technisches Versagen oder auf einen medizinischen Notfall oder auf etwas anderes zurückführen lässt. Wir würden Ihre Mitarbeit in diesem Verfahren wirklich sehr begrüßen.*

...

BRADY: *Wenn es Grund zur Annahme gibt, dass Sie im Besitz hilfreicher Informationen sind, ist unsere Aufsichtsbehörde befugt, Ihnen eine polizeiliche Vorladung zur Zeugenaussage zu*

erteilen.

CS: *Bestens. Erteilen Sie Ihre Vorladung. Ich spreche nämlich nicht mit Ihnen oder mit Mr. Murray oder mit den Reportern oder mit Gott persönlich, bis mich jemand zu Hadley lässt. Also, wenn Sie das Krankenhaus nicht dazu bringen, diesen »Nur-direkte-Angehörige«-Scheiß sausen zu lassen, könnt ihr euch allesamt verpissen.*